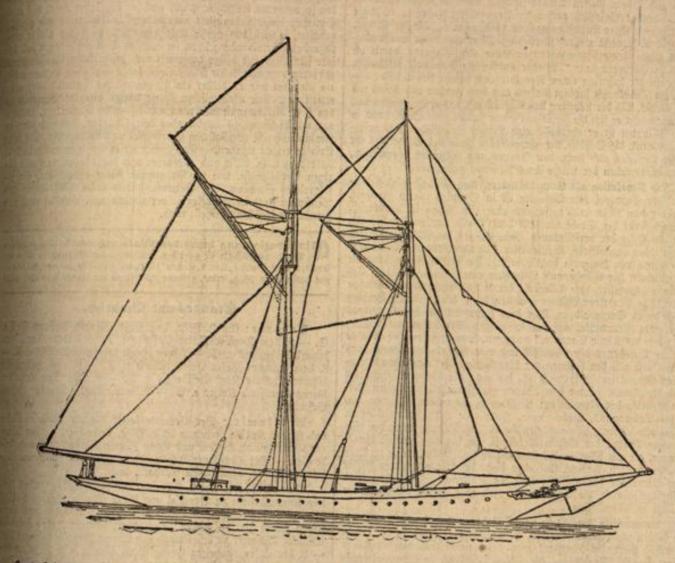
1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Donnerftag, Den 20. Februar 1902.

XVII. Jahrgang.

Die neue faiferliche Dacht.



heute bringen wir den Lefern unseres Blattes die Seitenanich des Schiffes, das Schonertakelage erhält und im Berhältniß p seiner Größe angerordentlich viel Leinwand führt. Die neue Kaimacht wird im Dachtban Epoche machen, denn sie ist das längste

CCCI

und in Bezug auf Tonnengehalt und Wafferverbrangung größte Schiff bes Bachttypus; binfichtlich ber Einrichtung entspricht fie ben bochften Anforderungen an ein moberne Rennhacht.



um Dank- und Glückwunschtelegramm an den Kaiser ist mehem Unterossisieren des 129. Infanterie-Regiment zu Bromberg is schlecht bekommen. Aus Anlaß der Umänderung des disherinkamens des Regiments in "3. Westpreuhisches Infanteriemmen Ar. 129" gelegentlich des letzten Geburtstages des Laisaten ein Keldwebel und eine Anzahl Unterossiziere des Regimen dem Kaiser ein Dank- und Glückwunschtelegramm zugesandt. Ein Richtinnehaltung des vorgeschriedenen Dienstweges haben gemitsiche Gratulanten Arreststrasen von 3—5 Tagen zudiktunden.

n bas Borgen ber Unteroffigiere bei ihren Untergebenen ber Militarbehörbe mit rudfichtslofer Strenge eingeschritboch nichts geeigneter, bie militarifche Disgipln gu unterals wenn ein Borgefester in ein Schuldverhaltniß gut feinem enen tritt. Augerbem ift in ben meiften Gallen mit Gichermen, baß bie Colbaten nur burch Migbrauche bes Unand ber Dienstigewalt ber Unteroffigiere gur Gewährung aufehns an biefelben beranlagt werben. Ein berartiger Fall te das Oberfriegsgericht au Leivzig. Der Unteroffizier bes merie-Regis. Rr. 134 Albert Gelix D. hatte Bernfung beim Bericht eingelegt gegen ein Urtheil bes Kriegsgericht gu 10m 28. Jan. 1901 welches ihn wegen Migbrauchs ber it in 7 Ballen su 6 Monaten Gefangnig und Degrababeilte. Die Beufung bes Angeflagten, ber völlig geftanbig nee fich nur gegen die Strafbobe und die Aussprechung sobation. Er hat in der Zeit von Ende April 1901 bis mar 1902 in feche Gallen bon Refruten ohne Bormiffen enicafifichen Borgefetten Gelbbeträge in Dobe bon 1-3 tut, die er gum größten Theil wieder ipater gurudgezahlt turm weiteren Falle hat er die guten Stifeletten eines Refieben, um fie au tragen, trog bes Protestes bes Unterber mehrfach um bie Burudgabe feiner Stiefel bat. 21us milden Beurtheilung bes Angeflagten ift hervorzuheben, als ein verlogener Menich ohne alles Ehr- und Bilichtbert wird, und bag bie Unteroffigiere fich eines folden m icamen. Alls Motio gur Sanblungsweise ber Alngeor aditual (barunter einmal wegen Scatspielens mit Unbisciplingrifch bestraft ift, fommt lediglich Genukfucht Des Oberfriegsgericht hielt bie vom Kriegsgericht ausgetrafe au boch und erfannte gegen ben Angeflagten unter a bon 2 Bochen Untersuchungshaft auf mur 3 Mondte

und Degradation.

The einge Berrug. Am Dienstag Nachwittag hat man bei der ihre arden Bant in Dresden verjucht, dieselbe um 18000 das dienen Brief von einem biesigen Aristotraten, worin dersat einen Brief von einem biesigen Aristotraten, worin dersat einen Brief von einem biesigen Aristotraten, worin dersat einen Grief von einem biesigen Aristotraten, worin dersatten Guithabens um Uebersendung des obigen Besittet. Duittung und Brief waren anscheinend echt, doch Dienstellung und Brief waren anscheinend geben. Als beisenzeitaurant, woselbst der betreffende Derr den Dienstellung und demselben fragte, war dieser verschwunzen, der ihm auf dem Postplaß den Brief übergab.

Bas nicht alles von einem Redalteur verlangt wird! Die "Bittgensteiner Zig." veröffentlicht solgende ihr zugegangene Zuschrift: "Derrn Redacköhr! mögte ich bitten so gut zu sein und mir einen fleinen Gesallen zu thun. Ich bin nämlich die Braut des (hier solgt der Name) der früher in Laasphe arbeitete. Er hat sich im Derbit von dort zuerst nach dem Siegerland gemacht und dann ins bergische und hat mir dann nicht mehr Geschrieben. Wie er noch bei den Soldaden war, da schrieb er mir jede Woche um Geld und Wurst und jezt läst der Lumb nichts mehr hören. Nicht wahr, das ist nicht schon don Ihm, weil er nicht schreibt, weil er doch mein Bräutigam ist. Ich mögte doch die Derrn Redackston bitten zu frogen, wo er sest arbeidet, mit herzliche Grüsen Katharina W.....

Berurtheilt. Das Kriegsgericht ber Marineschule verurtheilte lt. "Köln. Tagebl." ben Jähnrich 3. S. Ofterburg wegen Sittlichkeitsverbrechen in zwei Fällen, begangen an neunjährigem Mädchen, zu 1 Jahr 3 Monate Gefängniß und Degradation.

Der Einsebler von Riom. Aus der sübfranzösischen Stadt Riom an der Lydner Bahn web der Tod des "Bater Georg" gemeldet. Der Berstordene hieß richtig Georget und war ein weltlicher Einfiedler, der sich in einem vereinsamten Thale mitten im Balde ein Blochaus gedaut hatte und dort die alten Alassifer, am liebsten Homer, Bergil und Horaz, studierte. Bon Zeit zu Zeit süllte er aus einer Luelle, die zu seinem kleinen Grundbesiß gehörte, Mineralwasser in Flaschen und brachte das hellende Getränk auf einem Esel in die Stadt. Bater Georg war früher Gumnasiallehrer gewesen und genoß seine Pension als Einsiedler. Im Sommer wanderten die Gäte des Badeortes Chatelpubon oft zu ihm und ließen sich von ihm Geschichen aus seinem Baldleben erzählen. Alle Singvögel des Baldes vom Kufuf dis zur Nachtigal, waren seine Freunde. Bater Georg hatte ein Alter von 92 Jahren erreicht.

Gine originelle Diebesfalle. Gin neuer Schreden ift ben icon erheblichen Schwierigfeiten, mit benen bie Ginbrecher bentantage gu fampfen haben, hingugefügt: fobalb ber ungebetene Bejucher nur ein Bimmer betritt, faun er icon von zwei ober brei Buntten aus photographirt werben. Der tuchtige englische Photograph von Bogeln und Thieren, Mr. C. Rearton, hat fich burch biefe Erfinbung ben Huch ber Bunft bon Bredjeifen und Blenblaterne augegogen. Der Berichterstatter eines Londoner Blattes besuchte baraufbin ben Bhotographen in feinem Saufe in Gurren, Gin Genfter wurde aufgelaffen und burch biefes ber Gintritt genommen. Alle Lichter maren ausgelöscht, als ber Journalist verstoblen ben Garten betrat. Das Genfter öffnete fich geräuschlos, als er vorfichtig baran ging, Seine Blenblaterne enthullte nur ein bumfles Innere und bireft unter bem Genfterbrett einen Gig mit einem unschulbig ausschenben Riffen. Da er fich foweit filt ficher hielt, ftellte ber "Ginbrecher" feinen fuß in bas Innere bes Bimmers. Beiter fam er aber nicht mit feinen Borbereitungen. In bem Augenblid, als nur ber geringfte Drud auf ben taufdenben Genfterfip ausgeübt murbe, fprang eine große Stichflamme auf und erfoich ebenfo ploplich. Einige Minuten ab" ber Amateurrauber nichts, überall berrichte biefelbe Dunfelbeit wie vorber, und felbft als Mr. Rearton Gas angunbete, fonnte er nichts im Bimmer entbeden, wovon die erschredend blenbenbe Wirfung ausgegangen fein tonnte. Rachbem ber "Rauber" richtig in bie Salle gegangen und photographirt war, erläuterte ibm ber Bhotograph feine Erfinbung. Unter bem Benfier lagen swei gleich ichmere Bretter; bie leichtefte Berührung berfelben brachte swei Stude Metall in Berbinbung, Die eine eleftrifche Areislinie vervollftanbigten. Der Strom wird burd Drabte geleitet, Die an einer Batterie befestigt waren. Ueber ber Batterie war eine eleftrifche Rolle, Die einen Funten von einem halben Boll entlub. Um bie funteniprübenben Spigen herum befand fich ein Braparat von Magnefiumpulver, bas burch ben Sunfen felbft entgunbet wurde. Auf einem Tijd, bem Benfter gegenüber, ftanb bie Camera, bie eine Bhotographie aufnahm, die den Journalisten in Borderansicht zeigte. Und eine andere Camera im Garten ergab ein Bild, das die Silhouette gegen das erleuchtete Jenster zeigte. Der Ersinder des Apparates ist in erster Linie Natursreund. Er hat den Apparat gebraucht, um Bilder von Nachtthiren zu besommen.

Bergrabene Schape. Bum zweiten Male wird jest in England eine Expedition ausgerüftet, um auf einer Insel im sublichen Theile bes atlantischen Oceans vergrabene Schäpe im Werthe von mehr als 20 Millionen Mart, die bort seit 80 Jahren im Schoope ber Erbe ruhen, wieber ans Tageslicht ju forbern. Diefer Schat befteht aus Golb- und Gilbergerathen, eblen Steinen und Gelb und bilbet einen Theil ber Beute aus geplünderten peruanischen Kirchen und Rlöftern, bie bon ben Raubern auf biefer unbewohnten Infel bergraben worben ift. Schon einmal im Jahre 1889 hatte ein gewiffer G. F. Rnight, ber in ben Befit einer Rarte ber Iniel mit Bezeichnung ber Stelle, mo ber Schatt liegen follte, gelangt war, mit einer Angahl junger Männer eine Expedition unternommen. Man hatte fleißig gegraben, aber nichts gefunden. Jest wird eine nene Expedition ausgeruftet, die vollständig auf geschäftlicher Basis geführt werden foll. Jeber Theilnehmer muß 150-200 Bfb. Sterl. beisteuern, wird bafür verpflegt und erhalt eventl. einen entsprechenben Antheil an ber Ansbeute. Gine Dampfpacht von 400 Tonnen ift gemiethet, um bie Expedition an Ort und Stelle ju bringen. Die Rachforidungen follen mit Silfe bon Bobrapparaten ausgeführt werben. Die Borrathstammern ber Dacht werben aufs Befte berforgt; Angelgerathe, Blinten und Munition, ein Biano und andere Inftrumente befinden fich unter ben Ausruftungen bes Schiffes und wenn feine Schabe gefunden werben, nun fo haben bie Theil-nehmer an der Expedition einen angenehmen Ausflug gemacht.

Schnekläuser unter den Thieren. Ein englischer Zoologe hat eine Reibe interessanter Beobachtungen gemacht um die Maximalgeschwindigkeiten, die gewisse Thiere erreichen können, genau setzustellen. Wenn alle Verfühler der Erde zu einem Bettlauf zusammenkämen, würde der Windhund den ersten Preis davontragen, denn er fann, wenn es sein muß, in der Minute mehr als 1250 Meter zurücklegen. Es solgen: das Rennpserd mit 1160 Meter, die Girasse mit 900, der Tieger mit 860, das Rennthier mit 850, der Bolsmit 570 und der Dase mit 400 Meter. Bei den gestügelten Thieren bält die Wandertaube den Record mit 1200 Meter in der Minute. Ihr am nächsten sommt der Albartroß. Was die Fische betrisst, deren Bau der Zoologe gleichsalls studirt hat, so ist der schnellste unter ihnen der Delphin, der 17 Seemeilen (31 Kilometer) in der Stunde zurücklegen sann. Ihm solgt der Lachs mit 13, nach diesem kommt der Hering mit 12 Seemeilen. Der Walsisch, der aber sein Fisch ist, bringt es troß seiner Schwere und Länge auf 14 Seemeilen.

Gin Antograph des Pabstes. Bor einiger Zeit wurde erzählt, daß Pabst Leo 13. täglich 22,000 Briese erhalte. Tros dieser sehr umfangreichen Correspondenz beantwortet der Pabst selbst nur höchst selten oder eigentlich fast niemals einen Brief und ein Autograph von ihm gilt daher in Sammlertreisen als sehr selten und werthvoll. Ein Amerikaner Ramens Beter Donahue, der schon häufig im Batican war und dem der Pabst sehr gewogen sein soll, hatte es sich aber in den Kods geseht, um jeden Breis ein Autograph des beiligen Baters zu erlangen. Als ihm das trots aller Bemühungen nicht gesingen wollte, griff der schlane Dankee zu solgender Leo 13. persönlich vornehmen mußte, um die angegedene Summe erheben zu können. Es war dann für den hartnädigen Amerikaner ein Kinderspiel, das wertshvolle Bapier wieder zu erlangen, und seit damals kann er mit Stolz die Schriftzüge des Pabstes zeigen. Die Schriftzüge sind sehr kein, sehr rund und sehr regelmäßig und sollen in auffallender Beise denen des berühmten englischen Dumoristen

Ein Dorf von Beitlern. Im russischen Gouvernement Kostroma in der Nähe der Kreistadt Wakarjew, befindet sich eine Ansiedelung, deren gesammte Benölkerung sich nach und nach dem derussmäßigen Bettel ergeben hat. Bier- dis fünsmal im Jahre wanderu Alt und Jung, Groß und Klein, sogar Frauen mit Säuglingen, auf die Wanderschaft nach allen Richtungen der Windrose, um "milde Gaben" einzusammeln. Diese eigenthümlichen Geschäftsreisenden verdringen auf ihrer Tour gewöhnlich 2—3 Wochen, nach deren Berlauf. die Leute in ihr Dorf zurücksehren. Dieser sonderbare Berussit gewöhnlich so einträgslich, daß die Bettler, die von Dause aus kleine Bauern sind, nicht nur ihre Schulden und Steuern bezahlen, iondern auch einen Theil ihres erbeuteten Geldes in "Wodsa" anlegen können. Da der Bettel ihnen weit mehr abwirft, als ihre Landwirtssichaft, so wird diese natürlich arg vernachlätigt, um so mehr, als gerade der Frühling, die Beit angestrengtester Arbeit für den Landmann, die günstigste Beit sür das Bettelbandwerf ist. Es bat sich in jenem Dorfe sogar die Sitte berausgebildet, daß die wohlbabenderen Bauern ihre armen Torfgenossen gegen ein paar Anbel für die Woche dingen und sie dann für eigene Rechnung zum Betteln aussichieden.

Gine Schlacht 400 Fuß unter ber Erbe hat in einem Berge in Colorado swijchen Silbererzdieben und Grubenbeamten stattgesunden. Seit Monaten bemerkte die Grubenverwaltung, daß sie spstematisch um Silbererz bestohlen wurde. Schliehlich gelang es den von ihr angestellten Geheimpolizisten, die Diebe tief unten im Schacht zu überraschen. Es entspann sich ein wilder Kampf. Die Revolder frachten und etwa hundert Schüsse wurden gegenseitig gewechselt. Aber die Diebe blieben Sieger und trieben die Beamten zurück, dann suchten sie das Weite.

Arieg bem Blirt. Gin herr Bennet bes gesetgebenben Genats im Staate Albany ber Bereinigten Staaten Nordamerifas, bat beichloffen, fich als Retter ber Tugend aller Frauen und Mabchen feines engeren Baterlandes unfterblich gu machen. Drs. Bennet hat einen Gejegentwurf eingebracht, burch welchen ber Blirt, alfo bie galante Sulbigung junger Manner, bie gemeinfamen Musfluge, furs alle bie iconen und manchmal gefährlichen Gefelligfeiten berboten wirb. Das Gefet bes herrn Bennet verbietet, junachft für Unbescholtene gegen Gelbftrafe, jeben Blirt an öffentlichen Orien, jedes Liebaugein mit Damen, Die man auf Promenaben, im Reftaurant, Theater, ober fonftigen öffentlichen Orten fiebt. Dieje lettere Bestimmung burfte bas regfte Intereffe aller Juriften erregen. Ber beweift foldes Liebaugeln? Die betroffene Dame? . . . Mr. Bennet wird wohl bafur Gorge tragen muffen, bag im Staate Albany eine entsprechenbe Angahl Liebaugelinspeftore angestellt werben, bie im Intereffe ber Moral alle Orte übermachen, um die Freuler bor Gericht gu ftellen. Much werden unfittliche Gflide, wie "Fauft" mit bem haarstraubenben "Mein ichones Fraulein barf ich magen" uim. ober gar "Don Juan" mit bem "Reich mir bie Sand mein Leben" ober "Richard 3. ber am Garge Ronig Beinrichs 6. mit Unna liebaugelt, aus bem Spielplane bes Theaters bes Staates Albany entfernt werben. Es lebe Dr. Bennet!

(Bottiegung.)

Truggold.

Roman bon Dar bon Weißenthurn.

Morpillfürlich trat Elja näher an Laura heran; alle Farbe Sor aus ben Wangen des jungen Maddens gewichen; regoslos, mit dem Ausbrud unaussprechlicher Trauer in den sinen Augen, ftand fie da. Gie fagte fich, daß Laura Beom Sugo mit einer an Wahnfinn grenzenden Leibenschaft ite lieben muffen, weil fie gu fo niederen Mitteln botte greien fonnen, um ihn fich zu gewinnen. Sie erfannte nur zu flat, wi felbitfüchtig eine folde Liebe fei, die um jeden Preis mig nach ber Befriedigung ber eigenen Leidenfchaft begehrt; erfannte, daß fie jener Frau unendlich viel Schmers und Rend zu danken hatte, und tropdem trat sie umwillfürlich, wie frigend, an ibre Seite. Jest begriff fie die Borte Doftor berbam's, welche einen geheimen Seelenkummer angedeutet, jest war Laura's Angit und Sorge ihr auf einmal flor.

"Du antwortest mir nicht!" fuhr Sugo in bem gleichen arten, unerbittlichen Zone fort. "Du widerlegft die gegen Dis ausgesprochene Anjanildigung nicht? Soll ich also glaur ber mitfen, daß Du, der ich unbedingt und blind vertraute, d jo graufam verrathen haft, wie nur je ein Mann ver-

rothen toorden fein fann?"

Billft Du nicht die Gerechtigkeit haben, wenigftens Brei-M waiten zu laffen ?" nahm Franz Afhton höhnifch das Wort, um Lady Beachant nicht möglicherweise durch das Gefühl detel worden fein, daß fie recht time, wenn fie Baron Sumphret Gerant von Deiner Abstammung in Kenntniß fete, bebot Du in feiner Familie Aufnahme fandest?"

Meber Bugo's Antlit legte fich ein Schatten.

Er hatte vollen Anspruch darauf, die Bahrheit zu wisfm", fprach er mit Schwere, "wenn ibm diefelbe auf geradem, flidem Bege mitgetheilt worden, wenn gum Beispiel Du, rang, fie ibm gur Renntnif gebracht, wenn gu Du ihm, ober mit, der ich ebenfalls im Unflaren über die Sache gewesen n gefommen wärest, um uns über die Thatsache aufzufläm, ich würde Dich nun und nimmer getadelt haben. Eine ome Blosftellung aber ift unter allen Umftanden imwir-

alg, mag biejelbe gemeint fein, wie fie wolle!" "Du vergißt, daß Du mein Better bift", sprach der Rechtswolt in feiner rubigen, leidenschafslofen Beife, "daß Deine Auter die Schwester der meinen und man foldje Gebeimniffe ifliderweise nicht gern an die große Glode hängt. Ich die ber Grafin Beacham in einem Augenblid ber Schwäche, bedurch ihre grenzenlose Bergweiflung über Deine Berlobung vergerusen war, im Bertrauen die Mittheilung von dem mniß Deiner Geburt. Ich gestebe", fuhr er unbewegt d, doch meine eigenen Motive gu foldem Schritte verfchiemartig waren; ich hatte die Dame seit Jahren geliebt; fie elte mit meinem Bergen, als fei baffelbe nur gu ibrer Beung da, aber felbst ihre Granfamfeit war nicht im Stan-Brine Liebe gut gerftoren. 3ch mußte um ihre Reigung gu n, die Du blinderweise nicht fabeft, und im Intereffe ber dichaft theilte ich ihr felbst Deine Verlobung mit, damit Ere Geelenqual nicht bor fremben Bliden verrathe."

ir impertinentem Triumph blidte Frang Afbton nach a Litade zu Laura himiiber; fie war noch bleicher geworeler ihre Augen rubten unberwandt und in namenlofer

auf duf dem Gatten.

mera

d branche ihre Berzweiflung nicht zu feilbern", fuhr mit bamifder Stimme fort, "biefelbe ergriff mich berniagen, ich ihr fagte, ich wisse einen Umstand, welcher möglicherife die Lojung Deines Berlobniffes jur Folge haben fonn Sie bat mid, ihr mitzutheilen, worin berfelbe befiebe, ich that es. Ich habe Dir dies alles bereits ergablt, Sufügte et, wie ein echter Mephifto lächelnd, hingu, aber me an, baß Fräulein Gerant fich ebenfo lebhaft für die de interessirt, und ich wiederholte dieselbe zu ihrem

er blidte Elfa an, indem er fid, artig vor ihr verenigte,

nd brach weiter:

wirft Dich meines Besuches in Brancepeth erinnern. ußte, daß die Gräfin Beacham das gewünschte Resultat batte und wollte Dich warnen. Rachdem ich Branberlaffen, hörre ich, daß Deine Verlobung gelöft fei. Ich darüber überrascht, denn ich fühlte mich davon durchn, daß die Liebe des Fräulein Gerant stärker sei, als des tolt. Ich din mit meiner Bermuthung auch nicht im et Betrefen, denn meine Beschichte ift noch nicht vollendet, Du hast noch mehr zu erfahren."

it freden, triumphirendem Lächeln blidte er zu Laura t. Sugo's Mugen fpriibten Born, mabrend fie von fei-

gran gu feinem Better fcmveiften. Als ich der Liebe bes Fraulein bon Gerant zu Dir berfuhr er fort, "war ich nicht im Unrecht." Er hielt augenblid inne; er fühlte recht gut, daß der Schlag, ben uffren bereit ftand, ein bernichtender sein mußte. "An-Bogerte Baron Sumphren Gerant, wie es ja begreiflich Dir seine Tochter zu geben; er löste deshalb die Berlobnach furgem Ueberlegen aber ließ er fich bekehren,

aura Camron hatte bisher alles fdpweigend ertragen; rang sich ein leiser Schrei über ihre Lippen. "Mur das nicht!" rief sie, ihrem Angreiser die Hand ab-

ab enigegenstredend. "Schonen Sie meiner nur in die-

fem einen Buntte, Ihre Rache ift ja ohnehin bollständig! Sie haben mich mehr als leiden laffen!"

"Rein", entgegnete er mit eifiger Rube. "Es ift nothwendig, daß Sugo vollinhaltlich erfährt, wie viel er Ihnen fdnildet. Gie, die Gie in Ihrer Gelbftfucht Diemand gefcont haben, dirfen nun Ihrerseits auch nicht auf Schonung rech-

Es ift gu fpat für jebe Art der Berftellung!" rief Sugo mit Beftigfeit. "Benn ich noch mehr miffen foll, ift es beffer für mid), daß ich jest alles erfahre, damit ich auf ber Sut fein kann gegen den niedrigen Berrath, dem ich jum Opfer gefallen, gegen den Berrath, welcher in der Geftalt von Liebe fich mir nobte."

Mit dem Ausdrud unaussprechlichen Entsehens blidte er auf Laura und giternd fant fie auf den hinter ihr ftehenben Stuhl, von bem fie fich bei dem Gintritt beider Manner erfo-

Bon ihrem großmüthigen Bergen hingeriffen, empfand Elfa Mitleid mit dem Weibe, welches ihr so schweres Unrecht zugefügt hatte, und wie schützend legte sie den Arm um die fdmantenbe Geftalt. Bei diefer Berührung entrang fich ein unartifulirter Laut Laura Comeron's Lippen und lieg ihr Saupt gegen Elfa's Schulter finten.

"Sie find großmithig, Fraulein von Gerant", hob Franz Afhton bon Reuem an, "aber auch Ihre Großmuth dürfte ihre Grengen haben, wenn Gie alles wiißten. Entfinnen Gie fich des Briefes, welchen Gie an meinen Better gefchrieben haben und in dem fie ibn baten, er moge gu Ihnen gurudfehren? Diefes Schreiben fam in die Bande der Grafin Beocham und daffelbe hat feinen uripriinglichen Bestimmungsort nie et-

Wie vor einer Natter gudte bas junge Madchen vor ber Frau zurüd, welche seine furchtbare Anschuldigung traf.

"Nein, nein, — das ift unmöglich!" schrie Elfa auf, während Sugo's Antlit eine fable Blaffe annahm, bei dem Gebanten, wie graufam er berrathen worden war,

"Der Brief hat, wie ich bereits fagte, feine Beftimmung nie erreicht", fubr ber Rechtsampalt mit Scharfe fort. "Bur Beit, da derfelbe abgefandt worben, fpielte die Grafin Beacham dem Adreffaten gegenüber die Samariterin. Du lagft schwer frank in ihrem Saufe, Sugo, und durch ihren Betrath kamen die Briefe, welche bom Rub aus Dir nachgefandt wurden, niemals in Deine Sande. Bielleicht dachte fie, bag ein Schreiben des Fräuleins von Gerant Dich ju febr aufregen fonne, jedenfalls fand fie es angezeigt, daffelbe Dir nicht gufommen gu laffen. Gin Brief des Barons erfuhr das gleiche Los!"

Sielt Sugo an fich, fo war es ein Wunder; er ichien nicht mehr derfelbe gu fein.

Milbarmherziger Gott, Laura", rief er gellend, "antworte mir, fann das mahr fein?"

"Brauchst Du noch eine Antwort von ihr?" höhnte Frang Aihton. Sieh in ihr Antlit. Sagt Dir das nicht alles?"

Bon einem Gefühl hingeriffen, welches fie unfähig war, Inager gu beberrichen, hatte Elfa ihre Urme bon ber gitternden Geftalt der Unfeligen gurudgezogen.

Laura rang nach Worten, - vergeblich. Es war beangftigend, das konvulsiwische Buden ihres Gesichtes anzuseben. Wer fie ins Auge faßte, konnte nicht an ihre Schuld greifeln.

Berrath, der fich hinter Liebe berbirgt, Falfchbeit, die fich in Hingebung fleidet, Gelbstfucht, die Erbarmen begehrt, - das ift bas Bild, welches fich unferen Bliden zeigt", bob Frang Afhton auf's Reue an. "Jedenfalls ficherte Laura Beadjam fid ben Erfolg. Db fie burd benfelben glüdlich geworden, wollen wir dabingeftellt fein laffen. Billft Du nicht Deiner Frau beifteben, Sugo ?" bemertte er bobnifd. "Dieje Erflarung icheint für fie feine angenehme gu fein!"

In feinem Beftreben, ihr feine bochfte Berachtuig gu geis gen, hatte er über fein Biel hinausgeschoffen. Bei bem bobnifchen Rlang feiner Stimme, bei ber fpottluftigen Berachtung, die in feinen Worten lag, fühlte Elfa fid bon grengenlofem Mitleid für die Ungliidliche erfaßt, welche völlig vernichtet auf ben erbarmungslofen Sprecher ftarrie. Bieber trat fie an die Aermite beran und umichlang dieselbe mit ihren Armen.

Ginige Augenblide berrichte lautlofes Schweigen im Raum. Hugo rang vergeblich nach binreichender Fassung, um fprechen gu tonnen. Frang Afhton blidte hinliber gu bem Beibe, welches er einst so beiß geliebt und über das er min einen fo graufamen Gieg davongetragen batte. Gin bobnifdes Ladeln umfpielte seine Lippen, das peinlich anguseben mar; feine Rache batte er erreicht, fie litt durch ibn; mabrend Elfa mit tiefem, bon jedem Groll freiem Mitleid gu ihr niederfah, Die ihr das größte Leib zugefügt, wuchs Franz Afhtons Sag von Minute zu Minute.

Den fraffesten Eindund mußte es modjen, wenn man bebachte, daß dieje berggerreißende Scene in nur geringer Enifernung von dem bunten Treiben eines froben Geftes fich abipielte: Die Mufiffapelle spielte noch immer die lebhaften Beisen, welche nad dem fleinen Gartenpavillon berüberflangen. Elfa war es zu Muthe, als träume fie einen qualvollen, beängstigenden Traum, aus dem fie nicht erwachen foine. Als fie den Blid endlich langfam emporhob, begegnete fie Sugo's fiefbleichem Antlit, und unwillfürlich entstürzten lang verhaltene Thränen ihren Augen, als fie fah, wie ichmers voll er fie betrachtete.

Sugo war der erfte, welcher endlich bie Sprache wiederfand; er redete leife und in hartem Zone, unberfennbar bamit verrathend, daß er fich Eewalt anthue. Lautloje Stille walte te umber; flar und deutlich tam jedes Wort über feine Lippen; Elfa fühlte, wie Laura zusammenzudte. Hugo's Borte maten an Frang Afhton gerichtet.

"Boft Du mir noch mehr mitzutheilen ober ift Deine Gefchichte zu Ende?" fragte er in nicht zu bezeichnendem, mißachtendem Tone.

Fühlte dieser, was in des Fragers Borten lag, so verrieih er es burch nichts.

"Sie ift zu Ende", fprach er fühl, "und an Dir ift es, da-rüber zu entscheiden. Ich habe Dir die lautere Wahrheit mitgetheilt. Fiir meinen Antheil an Deinem Unglud bin ich gern bereit, Dir, wo und wonn Du es begehrft, Satisfaftion zu geben. Mit der Frau, welche Dich angelogen und Monate hindurch betrogen hat, mußt Du allein richten. Gie ift immerhin Deine Frau, und die waghalfigen Bersuche, welche fie machte, bieje Stellung zu erlangen, zeigen, wie großen Berth fie darauf legte, fich dieselbe zu erringen. Wenn Du mit ihr abzurechnen wünscheft, so will ich Dich schützen gegen jebe

Mit diefen Worten wandte er fich ber Thur gu; Hugo's Untwort hemmte feine Schritte.

(Fortfetung folgt.)



gefüßt mit Salot 0,05, brit. Sanbeibi 0,2.
Aerstl. warm empfohlen gegen Blasenu. Etarnleiden, Ausfluss u.e.u. Für den Hogen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Violausendf, bewahrt.

Dankschreiben aus Dankschreiben aus allen Weltreilen geg. 20 Ptg. Porto vom Rur agt in toten Padeten au B MR.

Diese Capseln sind nur ächt mit dem Aufdruck "Zambaeapsein" und der Firma Apotheker E. LAHR in Wilrzburg. In WIESBADEN in der Taunus- u. Löwen-

Gicht

Als wirksamstes und dabei unschädlichstes Mittel empfehlen die ersten medicinisches Autoritäten;

Sidonal (chinasaures Piperazin)

Vereinige Chemische Werke Act. Ges. Charlettenburg.



Schuk gegen Erwerbsuntähigkeit burch

Unfall, Rrantheit ober Alter bietet nur eine Inbalibenberficherung ber

"Alugufta", Allgem. Deutsche Invaliden. und Lebens. Berficherungs.

Diefe ganglich neue, eigenartige Berficherung bietet ben Berficherten ein tagliches Rrantengelb, Invalibenrente, Mitererente und bei bem Tobe bes Berficherten ben hinter.

bliebenen ein Sterbegeib. Brofpefte und Ausfunfte toftenlos burd :

Bezirfedirefter A. Roder, Frantfurt a. D., Braunbeimerftrage 6,

Bertreter: Franz Hoffmann, Biesbaben, Bilbelmftrage, Gde Zaunusftrage.

Achtung!

Mefferpunmafchinen reparirt fcnell und billig

Ph. Krämer, Mu. und Berfauf bon neuen u. gebrauchten Maichinen

Fold-, Silberwaaren Ladenmiethe zu Husserst billigen Preisen Kein Laden. — Grosses Lager. Langgasse 3,1 Stiege, a.d. Marktstr. Kanf- n. Tausch von altem Gold und Silber. 3550

atimis=

der Stadt Wiesbaden. Erfcheint täglich.

Ericheint täglich.

Drud und Berlag ber Biesbabener Berlagsanftalt Emil Bommert in Biesbaben. Beichaftsftelle: Dlauritineftrafe 8. - Telephon Ro. 199.

Rr. 43.

Donnerftag, den 20. Februar 1902.

XVII. Jahrgang

Umtlicher Theil.

Befanntmachung.

Die herren Stadtverordneten werden gu einer auferorbentlichen Signing anf

Freitag, ben 21. Februar 1902. Rachmittage 4 11hr.

in den Bürgerfaal bes Rathhaufes eigebenft eingelaben. Tagesordnung:

Allgemeine Befprechung bes Entwurfes ber ftabtifchen Soushalts. Gtats für bas Rechnungsjahr 1902.

2Biesbaden, den 17. Februar 1902.

2310

Der Borfigende ber Stadtverordneten-Berjammlung.

Befanntmachung.

Die Michftelle für Langenmaaße, Fluffigfeitsmaaße, Sohlmaaße, Gewichte und Baagen im Untergeichof des Rathhanjes bleibt wegen Renovirung des Lotals am Donnerd. ta , ben 20., und Donnerftag ben 27. b. Dits. geichloffen.

Dies wird gur öffentlichen Renntniß gebracht. Biesbaden, den 15. Februar 1902.

2289 Der Magiftrat.

Befauntmachung. Montag, ben 24. Februar b. 38., Bor mittage, foll in ben ftabtifchen Baldbiftriften "Reroberg 9, 10 und 11" und "Unteres Bahuhol3" nachfolgend bezeichnetes Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meiftbietend berfteigert werben :

1) 1 eich. Stamm bon 0,74 Teftmer.,

2) 8 Rmtr. eich. Scheithola, 3) 6 Rmtr. eid. Briigelhold,

4) 136 Rmtr. buch. Scheitholy,

5) 24 Brügelhols und

6) 975 buchene Wellen.

Muf Berlangen wird ben Steigerern bis gum 1. Ceptember 1902 Crebit bewilligt.

Bufammenfunft Bormittags 10 Uhr bor bem Refiaurationegebaude auf bem Reroberg.

Wiesbaden, den 15. Februar 1902.

2256

Der Magiftrat. In Bertr. : Rörner.

Befanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiefiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leiftungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden erfucht, ihre Schluße rechnungen unverzüglich, fpateftens bis 3mm 1. April b. 38. einzureichen, ba die bezüglichen Koften noch im Rechnungsjahr 1901 verrechnet werben miffen. Das Stadtbauamt. Frobenius.

Befanntmachung

Die Lieferung des vom 1. April d. 3. an filr die ftabtifden Schulen erforderlich werdenden Bedarfs an Tinte, Breibe und Schwämmen, jahrlich etwa

2000 Liter Schwarzer Tinte,

180 Blaichden rother refp. blauer Tinte,

120 Rilo Rreide und

240 Stüd Tafelichwämmen

foll vergeben merden.

Die Lieferungedauer nird gunachft auf ein Jahr feftgefett, fie foll immer um ein Jahr, jedoch nur bis gur Dauer von 5 Jahren als verlängert gelten, wenn nicht unter Einhaltung einer Frift von 3 Monatrn, alfo fpateftens am 1. Januar, von bem Lieferanten ober bem Dagiftrat gum 1. April das Lieferungsverhaltniß gefündigt wird.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Rathhaufe, Bimmer 23, mahrend ber Bormittagedienftftunden gur Gin-

ficht offen.

Ungebote find bafelbft unter Beifügung bon Proben bis gum 27. b. D., Mittage 12 Uhr, eingureichen.

Biesbaden, den 14. Februar 1902.

2267

Der Magistrat.

Berbingung.

Die Ausführung einer Ranal-Anlage auf der Giib. westfeite des Raifer Friedrich Ringes und ber projeftirten berläugerten Lugemburgftraße, und gwar

Loos I: ca. 175 Ifde. m gemanerten Kanal 1875/110 cm zweiringig,

II : ca. 100 Ifde. m gemauerten Ranal 1875/110 cm zweiringig,

ca. 90 lide. m Bementrobefanal 375,25 em, foll im Bege der öffentlichen Ausschreibung verdungen merben.

Angebotsformulare, Berbingungsunterlagen und Beichs nungen fonnen mahrend der Bormittagedienftftunden im Rathhaufe, Bimmer Do. 57, eingefeben, die Berdirgungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestells geldfreie Einsendung von 50 Pfg. für jedes Loos bezogen

Berichloffene und mit entiprechender Aufschrift versebene Ungebote find fpateftens bis

Mittivoch ben 26. Februar 1902, Bormittage 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt - unter Ginhaltung ber obigen Loos-Meihenfolge - in Gegenwart ber etwa ericheinenden Unbieter.

Rur die mit bem borgefchriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werben bernidfichtigt.

Buichlagsfrift : 3 Bochen. Wiesbaden, ben 12. Februar 1902.

21 68 Ctadtbauamt, Abtheilung für Ranalifationswefen : & ren f d. Montag. Den 10. Marz 1902, Bormittage 10 Uhr, follen im weißen Saale Des Aurhaufes die abgelegten Zeifungen w. aus ben Lefezimmern bom Jahre 1901 öffentlich meiftbietend gegen Baargahlung

berfteigert werden. Wiesbaden, den 7. Februar 1902.

Städtifche Murverwaltung:

2029

b. Ebmeher.

Berbingung. Die Berfiellung und Lieferung ber weifiglafirten Berblendziegeln für ben Renban bes Bolfebabes in der Roonftrage gu Biesbaden foll im Bege der öffents lidjen Musichreibung verdungen werden.

Angebotsformulare fonnen mahrend ber Bormittags: dienststunden im Rathhause, Bimmer Do. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baargahlung oder bestellgeldfreie Ginfendung bon 50 Big. von unferem technischen Gefretar Undreg, Rathhaus hier, und zwar bis zum 27 b. Mis. bezogen werden.

Berichloffene und mit ber Auffdrift "S. 21. 66" ver-

febene Ungebote find fpateftens bis

Camftag, ben 1. Marg 1902, Bormittage 10 11hr.

bierber einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart ber

etwo ericheinenden Unbieter.

Rur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berud. fichtigt.

Buichlagsfrift: 4 Bochen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1902.

Stadtbanamt, Abtheilung für Dochbau:

Genamer, Rönigl. Baurath.

2361

Berdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Steinzengröhren nebit Formftuden, Soffinffaften, Fettfängen te. gur Derfiellung von Dansentwafferungs-Unlagen pp. für Das Rechnungejahr 1902 foll im Bege ber öffentlichen Musidreibung verdungen werden.

Ungeboteformulare, Berdingungsunterlagen und Beidhnungen fonnen mahrend der Bormittagebienftftunden im umerlagen ausichließlich Beidnungen auch von dort gegen Baargahlung oder beftellgelbfreie Ginfendung von 1 Mart bezogen werden.

Berichloffene und mit entfprechender Aufichrift verfebene

Angebote find fpateftens bis

Montag, ben 3. Marg 1902, Bormittage 111/2 Ilhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegenwart ber

etwa ericheinenben Unbieter.

Mur die mit dem borgefdriebenen und ausgefüllten Berdingungeformular eingereichten Angebote werden berlictfichtigt.

Bufchlagsfrift: 3 Bochen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1902.

Ctadtbauamt, Abtheilung für Ranalisationswefen:

Frenich. 2362

Befanntmachung

Die Lieferung des Bedarfs an Ben und Rornftroh für die ftabtifche Echlachthans- und Biehhof-Anlage dahier in der Zeit vom 1. April 1902 bis 30. Geptember

1902 foll öffentlich vergeben werden.

Sierfür ift Termin auf Freitag ben 21. Februar 1902, Rachmittage 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen offen liegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben find.

Biesbaden, den 4. Februar 1902.

Der Borfitende ber ftabtifden Schlachthaus Deputation : 1818 Bagemann.

Die Lieferung der Fourage für bas Pferd des hiet stationirten Oberwachtmeisters der Landgensdarmerie soll vom 1. April 1902 bis dahin 1903 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf beträgt im Gangen ungefähr 30 Centner

hafer, 15 Centner Ben und 25 Centner Strol.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittes preis oder zu den jeweilig mittleren Marftpreifen begm. einer beftimmten Erhöhung der letteren gerichtet merden fonnen, find mit entiprechender Aufichrift bis jum 25. b. Mtt., Bormittags 11 Uhr, im Rathhaufe, Bimmer Ro. 6 dahier, einzureichen, wofelbit auch die naheren Bedingungen bor dem Termin eingesehen werden fonnen. 3u den Offerten ift anzugeben, daß diefe Bedingungen befannt find.

Biesbaden, den 10. Gebruar 1902.

Der Magistrat : 3. B. : De B.

2128

Berbingung. Die für ben Grweiterungsban ber Schule an

der Unifenftrafte hierfelbft erforderlichen a) Glaferarbeiten - Lous I,

b) Fenfterbeichläge pp. - Loos II,

c) Bolgfußboden - Loos III follen im Wege ber öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare fonnen mahrend ber Bormittags. diensistunden im Rathhause, Bimmer Do. 41, eingeseben, auch von bort gegen Baargahlung oder bestellgelbfreie Einsiendung von je 50 Bfg. für Loos I und III, sowie 25 Bfg. für Loos II von unserem technischen Secretar Andreg und zwar bis jum 22. d. Dits. bezogen werden.

Berichloffene und mit der Auffdrift "6. 21. 67 Love . . . verjehene Angebote find fpateftens bis

Dienftag, ben 25. Februar 1902, Bormittage 10 llhr,

hierher eingureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt - unter Ginhalt-ung der obigen Loos-Reihenfolge - in Gegenwart der etwa ericheinenden Unbieter.

Rur die mit bem borgeichriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berfid.

Buichlagsfrift: 30 Tage.

Biesbaden, den 17. Februar 1902.

2309

Stadtbanamt, Abtheilung für Sochbau:

Gengmer, Königl. Baurath.

Berdingung.

Die Lieferung und Anfuhr bes Bedarfs an Portland Cement gu den ftadtifchen Tiefbauten im Rechnungejahre 1902 foll im Wege ber öffentlichen Ausschreibung verdungen werben.

Berdingungeunterlagen Angebotsformulare, mahrend ber Bormittagsbienfiftunden im Rathhaufe, Bimmer Dr. 57, eingesehen, oder auch von bort gegen Baargahlung ober beftellgelbfreie Ginfendung von 50 Big. bezogen werden.

Perichloffene und mit entsprechender Auffdrift verfebene

Angebote find fpateftens bis

Dienftag, ben 25. Februar 1902, Bormittage 11 Ilhr,

hierher einzureichen.

Die Gröffnung ber Angebote erfolgt in Begenwart ber etma ericheinenden Unbieter.

Rur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden bernichfich igt.

Buichlagsfrift: 3 Wochen.

Wiesbaben, ben 30. Januar 1902. Ctadtbanamt, Abth. für Canalifationswefen.

ges. Frenich

Berput) ihr ben Grweiterungsban ber Mittelschule an ber Luifenstraße zu Wiesbaben soll im Wege ber bffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Angebotsformulare können mahrend ber Bormittags-

diensiftunden im Rathbaufe, Zimmer Rr. 41 eingesehen, auch von dort gegen Begahlung ober von unferem technischen Cefretar Undreß gegen beftellgeldfreie Ginfendung bon 50 Big. und gwar bis gum 1. Marg b. 38. bezogen

Berichloffene und mit ber Aufichrift "5. 21. 68" berfehene Ungebote find fpateftens bis

Montag, ben 3. Marg 1902, Bormittage 10 Hhr.

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Ungebote erfolgt in Begenwart der

etwa ericheinenden Unbieter.

Rur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Ungebote werben berfidfichtigt.

Buichlagsfrift: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Dochbau. Genzmer, Königl. Baurath.

2402

Berbingung.

Die Serftellung einer ca. 74 m. langen Betonrohrfanalftrede bes Brofils 60/40 cm. und einer ca. 92 m. langen Strede bes Brofils 45/30 cm. nebft Debenanlagen, in ber projeftirten Ringfrage, awifden Barfftrage und Bierftabterftrage foll im Bege ber öffentlichen Musfchreibung verbungen werben.

Ungebotsformulare, Berbingungsunterlagen und Beichnungen tonnen mahrend ber Bormittagsbienstftunden im Rathhause Bimmer Rr. 72 eingesehen, die Berbingungsunterlagen auch bon Bimmer Rr. 57 gegen Baargablung ober bestellgelbfreie Ginfendung bon

50 & bezogen werben. Berichloffene und mit entsprechender Aufsichrift versebene Ange-

bote find fpateftens bis

Mittwoch, ben 26. Februar 1902, Bormittags 111/2 Uhr, hierher einzureichen, su welcher Beit bie Eröffnung ber Angebote in Begenwart ber etwa ericheinenden Unbieter erfolgt.

Rur die mit bem borgeichriebenen und ausgefüllten Berbinungöformular eingereichten Ungebote werben berüchfichtigt.

Buichlagefrift: 2 29ochen. Biegbaben, ben 12. Februar 1902.

2218

Stadtbauamt, Abtheilung für Ranalisationswejen: Frenich.

Befanetmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sol-len fünftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung be-gutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Reubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Basser- umd Gas-leitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Besefstigung der Jahrbahn-Obersläche (Gestiick) im Anschluß an eine bereits beftebende Strafe berfeben ift.

an eine bereits bestehende Straße versehen in.
Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Berkahren vom 1. Oktober ds. Is. ab streng gehandhabt werden wird.
Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zusahrtskreden dem Stadtbauamt einreichen.
Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Stadt-Bauamt: Frobenius.

Städtifches Leihhans gu Wiesbaden, Rengaffe 6.

Bir bringen biermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das fläbtische Leibhaus babier Darleben auf Pfander in Beträgen von 2 Mt. bis 2100 Mt. auf jede beliebige Beit, langftens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pct. Binfen giebt und bag die Tagatoren von 8-10 Ilfr Bormittage und von 2-3 Ilhr Rachmittage im Leibhau Die Leibhane Deputation. anwefend find.

Bente, Donnerftag, von Bormittage 8 Ilhr ab,

wird bas bei ber Untersuchung minderwerthia besundene Fleisch einer Ruh zu 40 Big.
bas Pfund unter autlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibant verlauft. An Wiedervertäufer (Fleischhändler, Mehger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 2409
Ctabtische Schlachthand Verwaltung.

Donnerstag, den 20. Februar 1902. Abounements - Konzert

städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
Vom Fels zum Meer, Festmarsch. Liszt.
Vorspiel zu "Die sieben Raben" Rheinberger.
Chor und Balletmusik aus "Tell" Rossini.
"Karawanenzug und Fata morgana" L. Schytte.
"Seid umschlnngen. Millionen," Walzer Joh. Strauss.
Ouverture zu "Der Waffenschmied" Lortzing.
Fantasie aus "Oberon" Weber. Nachin, 4 Uhr: 8. Reiterlust, Charakterstücke Spindler. Abends 8 Uhr: unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner Chiwa-Marsch Ouverture zu "Der Bettelstudent" Millöcker. Vieuxtemps. Rêverie Gounod. Saltarello Duett und Finale aus "Lickrozia Borgia" Ouv. zu "Die Heimkehr aus der Fremde" Donizetti, Mendelssohn. J. S. Bach. 8. Streifzug durch Joh. Stauss'sche Operetten, Potpourri

Kurhaus zu Wiesbaden. Freitag, den 21. Februar 1902, Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert

städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

Konzertantes-Quartett f
ür Oboe, Clarinette, Fagott und Horn mit Orchesterbegleitung . Mozart.

I. Allegro. II. Andantino con Variazione. Die Herren Schwartze, Seidel, Wamhauer und Koennecke.

2. Vierte Symphonie, G-moll I. Allegro, II. Allegro mdto, III. Andante. . Kaff.

IV. Allegro-Vivace.

3. Im Herbst, Konzert-Ouverture. . Grieg. Herbst, Konzert-Ouverture.

Nummerirter Platz: 1 Mark

Im Uebrigen berechtigen zum Eintritt: Abonnements- und

Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu I Mark. Sammtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöfinet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. Februar 1902, Abends 8 Uhr:

VORTRAG

Herrn Rudolf Cronau aus New-York. Thems

"Eine Fahrt zum Wunderstrom der neuen Welt (Colorado Arizonas)".

durch Lichtbilder erläutert.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz: 2 Mk; nichtnummerirter Platz: 150 Mk. Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hies. höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mk. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Städtische Kur-Verwaltung.

Stadifreise Biesbaben findet am 21, 22, 24 und 25. Februar d. D. statt. Der Musierungsblaß ist, wie auch in früheren Jahren, der an der Schiersteiner Chausse belegene Exercier-Plaß und zwar der nach der Stadt zu gelegene Theil desselben.

Es kommen zur Borstellung:

Mm 21. Februar, Bormittags 81/2 Uhr bie Bferbe und Fahrseuge aus ben Stragen, beren Namen bie Anfangsbuchftaben U, B, D und E bis einschließlich Emilienstraße führen.

Mm 22. Februar, Bormittags 81/2 Uhr, die Bferbe und Sabrseuge aus ben Stragen Emferftrage bis einschließlich Luifenplat.

Am 24. Februar, Bormittags 81/2 Uhr, die Pferbe und Fahrenge aus ben Stragen Luifenftrage und ben folgenben bis einfolieglich Schachtitraße.

Um 25. Februar, Bormittags 81/2 Uhr, die Pferbe und Fahrenge aus ben Stragen Scharnhorftstraße und ben folgenden, einfolieflich ber außerhalb ber Stadt gelegenen Saufer und Gehöfte.

Beber Bferbebefiger ift gemäß § 4 ber Pferbe-Aushebungs-Boridrift bom 3. Februar 1900 verpflichtet, ju ber genannten Beit feine fammtlichen Pferbe gur Mufterung gu geftellen, mit Aus-

a) der Fohlen warmblütiger Schläge unter bier Jahren,

b) ber Johlen taltblütiger ober taltbfatig gemischter Schlage unter brei Jahren,

c) ber Bengfte,

b) ber Stuten, die entweber hochtragend find ober noch nicht langer als 14 Tage abgefohlt haben,

e) ber Pferbe, welche auf beiben Augen blind find,

f) ber Pferbe unter 1,50 m Bandmaß.

In ben unter bund e aufgeführten Fallen find vom Ortsvorftanb ausgefertigte Beideinigungen vorzulegen, benen bei hochtragenden Stuten auch ber Dedichein beigufügen ift.

Bon ber Berpflichtung gur Borführung ihrer Bferbe finb aus-

1. Mitglieber ber regierenben beutichen Familien;

2. bie Gesandten fremder Machte und bas Gesanbtichafts-

3. bie activen Offigiere und Canitatsoffigiere bezüglich ber bon

ihnen jum Dienftgebrauch gehaltenen Bferbe

4. Beamte im Reichs- ober Ctaatsbienfte binfichtlich ber jum Dienftgebrauch, fowie Merate und Thierarate binfichtlich ber sur Ausnbung ihres Berufes nothwendigen Bferbe; 5. die Bofthalter hinfichtlich berjenigen Bierbezahl, welche von

ihnen contractmäßig gehalten werben muß;

6. bie Moniglichen Staatsgeftute.

Bon ber Berpflichtung jur Borführung find außerbem befreit bie Bferbe, welche bei ber letten Bferbenufterung als bauernb friegsunbrauchbar bezeichnet find. Die bei ber letten Bferbenufterung als zeitig friegsunbrauchbar bezeichneten Pferbe find jedoch borguführen; ebenfo auch biejenigen Bferbe, welche bei ber letten Aferbemufterung aus irgend einem Grunde gefehlt haben.

Die Bferbe muffen gegannt, im Uebrigen aber blant fohne Befchirr) vorgeführt werben, Schläger und biffige Bferbe muffen ausbrudlich als folche bezeichnet werben, um Unfallen borgubeugen.

Die Geftellung bat bis fpateftens 81/2 Uhr Bormitiags au er-

Die Aufstellung ber Pferde erfolgt streng in ber Reihenfolge ber für jebes Bferb ausgefertigten Rummer, welche an ber Salfter bes Pferbes gu befestigen ift.

Die Aufstellung ber Bferbe erfolgt in 2 Reiben - Front nach ber Stabt - ftragenweise und in ben Stragen nach ber Reibenfolge ber hausnummer 1, 2, 3 ufw. Die Stragen folgen in alphabetischer Ordnung und werben burch Tafeln, soweit folche vorhanben, bezeichnet werben.

Für bas rechtzeitige Erscheinen ber Pferbe und Fahrzeuge find bie betreffenben Besiger verantwortlich und werben biejenigen, melde ihre Bferbe gar nicht ober nicht punttlich gur Stelle bringen, ober ben Dufterungsplag mit ihren Bferben berlaffen, bebor biefelben gemuftert worben find, auf Grund bes § 27 bes Gefetes über bie Kriegsleiftungen bom 13. Juni 1873 mit einer Gelbstraße bis au 150 Mt. bestraft werben.

Im Anschluß an die Bferbe-Mufterung finbet gleichzeitig eine Mufterung ber gu militarifchen Bweden brauchbaren Fahrzenge flatt. Die Letteren werben auf bem Excercierplate und awar hinter

ben Pferben aufgefahren.

Beschaffenheit ber Fahrzeuge.

Die Fahrzeuge follen vierrabrig und in Anbetracht ber nothwenbigen Lenkbarkeit nicht zu lang gebaut fein, möglichft nur 10, nicht uber 14 Ctr. wiegen, ein fraftiges Untergeftell mit Achsen bon Stahl ober Gifen und minbeftens 18 Ctr. Tragfähigfeit haben. Sie

Dandensein eines Langdonmes und einer abnehmbaren Bagendeichsel ist erwänscht, aber nicht durchaus erforderlich. Die Höhe der auf Nabe und Felgenkranz mit eisernen Reisen versehenen Borderräder soll nicht unter 80 cm., die der Hinterräder nicht unter 1 m. und nicht über 1 m. 60 cm., die Breite der Felgen nicht unter 5 u. möglichft nicht über 8 cm. betragen. Geleifebreite lanbesüblich, Demmschub ober andere Demmvorrichtung erwünscht. Das Obergeftell bat entweder aus einem festen Bretterkaften ober aus zwei Leitern mit Brettfüllung ober Korbgeflecht mit einem Bretterboben gu befteben. — Das Borhandenfein von hinteren und vorderen Ropiwanben, bon Spriegeln gum Auflegen bes Wagenplans und eines Gigbrettes vorn, begw. Bodfiges für ben gabrer ift munichenswerth. Der innere Beladungsraum bon ber Spriegelwölbung bis jum Bagenboben foll minbeftens 2,25 cbm. betragen. - Für bie pfinftliche Geftellung ber Sahrzeuge find bie Befiber verantwortlich.

Wiesbaben, ben 4. Februar 1902.

Der Polizei-Brafibent. 9. Bring b. Ratibor.

Nichtamtlicher Theil.

Donnerftag, ben 20. Februar, Bormittage 10 Mbr anfangend, tommen im hiefigen Gemeindewald,

Diftrift Ochfenbornrod 3a, 6a: 63 Tannen-Stämme bon 17,42 8m.,

Stangen 1. Claffe, 46

2. 3.

80 Rm. buchen Rnnppelhola, 1800 Stüd " Wellen,

Diftrift Breiteweg 2a: 36 Rm. buchen Rnuppelhold,

Freitag, ben 21. Februar, Bormittage 10 11hr anjangend,

Diftrift Ochfenbornrod 7a, 4a: 2400 Stud fiejern Blanter-Bellen, 1500 " buchen und eichen Wellen

gur Berfteigerung.

Cammtliches bolg lagert an guter Abfahrt, 1 Rilom. bom Bahnhof Riedernhaufen entfernt.

Ronigehofen, ben 14. Februar 1902.

4425 Canerborn, Bürgermeifter.



Donnerftag, ben 20. Februar 1902. 52. Borfteffung Bürgerlich und Romantifch.

Lufifpiel in 4 Mtten von Bauernfelb. Regie : Berr Rody.

Prafibent bon Stein Baron Ringelftein, Butebefiter Rath Babern . Die Rathin, feine Frau . herr Schwab. herr Unbriano. Frl. Ulrich. Cacilie } feine Rinber : Grl. Ebelmann. Sittig, Babelommiffar Ratharina bon Rofen S. Jatob. herr Ballentin. Grl. Arnftadt. Erneftine, ihr Rammermadchen Frl. Doppeibaner. Unruh, Lohnlatar herr Schreiner. Samuel, Bedienter bes Barons herr Spieß. Babette, Dienfimadden im Saufe bes Raths . Grl. Roller. Rammerbiener bes Brafibenten herr Martin.

Rach bem 2. Afte finbet eine langere Paufe fiatt. Anfang 7 Uhr. - Mittlere Breife. - Enbe gegen 91/4 Uhr.

Freitag, ben 21. Februar 1902. 53. Borftellung. 33. Borfteffung im Abonnement D

Zannhäufer und der Sangerkrieg auf Wartburg. Große romantische Oper in 3 Aften von Richard Bagner. Aufang 61/2 Uhr. — Mittlere Breife.



92r. 7.

Donnerstag den 20. Februar 1902.

17. Jahrgang.

Die Curhaus=Barderoben.

(Im "Bufch"-Ton zu lefen.)

Wenn ich etwas nicht kann loben. Sind's die Curffaus-Garderoben. Auf bem letten Wastenballe Waren überfüllt fie alle. Mancher mußte fich gesteben. So was hab' er nie gefeben. Selbft im größten Waarenbans Liegen wen'ger Rleider aus. Auch von oben tomint der Segen. Manches Stüd wird naß vom Reden; Bu bewundern ift das eine, Die Gefdnvinbigfeit ich meine, Die vier Sande dort entwideln, Miles fdmell in eins gu wideln. Mantel, Stod und auch der But, Bübsch in einem Bündel rubt. Willst Du an die Brüftung kommen Wird der Athem Dir genommen, Denn ein Jeder briidt mit Macht, Daß Dir jede Rippe fracht. Fluchet man and noch so viel, Man erreichet doch fein Biel. Haft Du alles abgegeben Und bift Du dann noch am Leben Rommt des Rampfes schwerftes Stiid, Denn nun heißt es, frifch gurud! Wer durch Körperfiille branat Dem es bor dem Rückzug bangt, Doch wer dinn ift, gleich ber Stange, Dem fei nur nicht gar zu bange. Weiß er gut fich nur zu winden, Wird er ichon den Ausweg finden. Ch' Du in ben Gaal darfft geb'n, Mußt Du in den Spiegel feb'n. Musterung wird da gehalten, Ob der Frad noch ohne Falten, Denn wer fommt aus heißer Schlacht, Macht mit Meibern felten Bracht. Ift noch alles comme il faut,

Dan nfei wie ein König frob. Beit fich Dir das Schickfal feind, Was vermuthlicher mir scheint, Silft Dir auch nicht viel Dein Magen, Maift es mit Geduld extragen, Schauft ja manchen Leidsgenoffen; Der blidt grade fo verdroffen. Sieht nicht beffer aus als Du, Das giebt Deinem Herzen Ruh. Was nun weiter vor sich geht, Richt in diesem Magbrief ftebt, Denn was Balle anbelangt, Man dem Rurhaus nicht berbantt. Wiren größ're Garderoben, Könnte man mur preifend loben. Fröhlich ferne Hoffmung winkt: Spät're Beit Erfiillung bringt.

Ø. F.

(Rachbrud berboten.

Die Führerin.

humoreste von James Bribge. Autor. Ueberfehung aus dem Englischen.

Rewhork hat gerade so seine Sehenswürdigkeiten wie irgend eine enropäische Stadt. Ich sühre nur die riesenhaften Häuser, die Beitungsjungen und die Dime-Ruseen an, versichere aber, daß diese Liste sich unabsehbar verlängern läßt. Uebrigens gäbe es dort keine Sehenswürdigkeiten, so gäbe es auch keine Cicerones, männliche und weibliche. Lettere sind doppelt so theuer, man hat seine Gründe dassür. Die Fremdensührer werden von einem Institut geliesert, welches seste Tarise hat.

Man theilt sie in grobe und höfliche, gewöhnliche und vornehme, solche mit Chlindern und solche mit Schlapphitten ein, und je nachbem man einen mehr ober weniger gespidten Geldbeutel hat, kann man sich ben einen ober anderen leisten.

Junge Leute aber, die über einen besonders hohen Wechsel versügen, dürsen sich eine Führerin leisten. Ich ditte den geehrten Leser, keine Miene zu verziehen. Diese Damen sind über jeden weisel erhaben. Mitunter haben sie es gar nicht nöthig, und thun es nur aus Zeitdertreib. Sie, d. h. ihre Führung, kostet fünf Dollar die

Dafür hat man aber auch alles in allem. Ausführliche Erflärungen, angenehme Unterhaltung, Ausfunft über alle Geschäfte,

geben. Denn jung find fie alle und bubich bagu. Es ist felbverfiandlich, daß ich biese Warnung — wenn fie über-haupt als solche aufgefaßt wird — nicht an meine verehrten Lands-leute richte, denn die Zeitungen in den Bereinigten Staaten haben für bie Ausbreitung alles Biffenswerthen über biefe Gubrerinnenfo biel gethan, baß ich bier nicht Gulen nach Althen tragen möchte. Unbers verhält es sich mit jenen wenigen Europäern, die nicht um bier reich au werben, fonbern ber Biffenichaftf halber berüber fommen.

Serr Balter, ein ibealer Deutscher, batte leiber burch seine europaischen Gewohnheiten fich hinreißen gu laffen, ber niedlichen Diß Betfy einige fehr gewagte Schmeicheleien zu fagen, und hatte fogar-Shofing! - ben Berfuch gemacht, einen Urm um ihre berführerische

Taille zu legen.

Ich fage bas bier gang im Bertrauen, ben bas betr. Inftitut, welches bie erwähnte Führerein verliehen hatte, wünscht burchaus nicht, daß folche tompromittirenbe Borfalle an die große Glode gehängt werben. Um bie Bahrheit ju fagen, verrieth auch Dig Beffy nicht bie geringfte Aufregung.

Sie forberte gang taltblutig ihr Honorar für eine Stunde, obwohl bochftens eine halbe Stunde verfloffen war. Man fieht, wie weit es ein ibealer Deutscher in fo furger Beit bringen fann.

"Das honorar ift boch ohnehin schon hoch genug", murrte Bal-

ter, "und ba foll ich nun gleich für eine gange Stunde -

Bitte mein Herr", unterbrach ihn die junge Dame hoheitsvoll "bier haben Gie bie gebrudten Bestimmungen unserer Firma. Jebe angefangene Stunde wird als voll berechnet und ber Gubrerinnenbienft gilt als beendet, wenn 1. bies, 2. bies und 3. jenes geschieht. Beachten Gie, mein herr" - und Dig Betips erröthender Finger glitt über Buntt 2 - "bag Gie biefe Beftimmungen verlett haben."

Herr Walter erflärte fich gern bereit, bas doppelte ber geforberten Tage und mehr gu gablen, wenn feine bubiche Gubrerin ferner ihres Umtes walten wollte. Aber Dig Betin blieb hartnädig bei ihrem Berlangen. Das imponierte bem Deutschen. Etwas fo auserlesen Sittenstrenges, Tugendreines war ihm in seiner Praxis noch nicht borgesommen. Er beschloß daher, auf der Stelle um Miß Beting Sand zu werben.

"Mein Fraulein," fagte er, "Sie haben mich in ber furgen Beit so ausgezeichnet geführt, bag ich Sie bitte, mich so burchs Leben gu

Dig Betfy war nicht im geringften überrascht. "Bie viel Bermögen befigen Gie, mein Berr?" herr Balter war im bochften Grabe überraicht. "Etwa 100,000 Dollars, mein Fraulein."

"Das ist zu wenig. Denn, sehen Sie, laut Tarif habe ich für bie Stunde einen Dollar zu beauspruchen. Angenommen, ich lebe noch 60 Jahre, so habe ich für das ganze Leben zu bekommen: 24 mal 365 mal 60 mal 5 -, im ganzen also etwa 3 Millionen Dollar."

"Und billiger machen Gie es nicht?" Mun, weil Gie's find, eingeschlagen!"

Best wollte aber Berr Walter nicht, die Amerifanerin war ihm su praftifch. Da tam er aber icon an, Dig Betin verflagte ibn we-

gen gebrochenen Beirathsverfprechens.

Der Prozeß zog sich länger als brei Monate bin — nicht etwa deshalb, weil die Richter sich nicht flar darüber waren, wie sie enticheiben follten, sonbern weil fie in ihrer moralischen Entruftung fich nicht barüber einigen tonnten, wie Balters Exces genigenb Bu bestrafen fei. Giner nannte immer eine bobere Gumme als ber

Endlich tam ber Termin. Bur großen Enttäuschung bes gangen

Gerichtshoses erklärte Herr Walter sich bereit, sein Cheversprechen einzulösen. Die Klägerin selbst wurde abwechselnd blaß und roth. "Goddam!" rief sie aus, "ich habe mich während des Prozesses bereits einmal verheirathet, bin geschieden worden und habe mich beute Morgen jum zweiten Dale berbeirathet."

herr Balter ging erleichterten herzens und ungeschmälerten Belbbentels bon bannen.

Talmi.

Bon Senri Delville.

Mus dem Franz von Martha Chlert.

Das Ballett hielt feine lebungen ab. Auf bem großen Boden brehte fich die luftige Schar im regelmäßigen Reigen, und nachdem der Tang mehrere Male wiederholt worden war, flappte es vorzüglich, fodaß der Ballettmeifter mit einigen Bemerkungen feiner Zufriedenheit fogleich das Zeichen zum Aufhören gab. Die großen und fleinen Tänzerinnen zogen fich geräuschvoll plaubernd und lachend zurück. Rur einige Soliftinnen blieben noch ba, um ihre liebungen fortguiegen baften. Bo auch die bilbfche tiene Bephyrine, welche deur Grafen Aertin auflüsserte: "If es richtig, daß Sie nach Nizaa gehen?" "Das ift richtig."

"Ach wie mich das fcmergt! Ihre Soupers, lieber Graf. waren die besten in gang Paris. Ich werde Sie fehr vermiffen."

"Ad, ja — es ift tieftraurig."

"Werben Sie mir gar nichts jum Andenten binterlaffen?" Der Graf lächelte. Es zwang ihn ja nichts, diesem Bes gebren der jungen Dame zu entsprechen, aber fie hatte ein Lächeln, dem man so leicht nicht widerstehen konnte. Er ant. mortete daber:

"Run, wnn's nicht gar zu theuer ift."

"Ich habe bei dem Juvelier Blois einen einfachen Ring gesehen, einen Goldreifen mit einem fleinen Brillanten. Er liegt im ersten Schaukaften in einem Etni bon hellgelbent Sammet."

"Und weshalb gerade den?"

Fräulein Bephyrine sentte ben Ropf und fagte mit ele-

gifthem Augenaufschlag:

"Es ift ein einfache Geschichte, die ich nur Ihnen erzähle, weil Gie biel Gennith haben, Berr Graf. Genau folch ein Ring wurde mir als Andenken von meiner Mutter binterlaffen, und eines Tages mochte ich die traurige Entbedung, daß ich ihn verloren bet

"Im Leibhause?"

"D, fpotten Sie nicht mit folden Gefühlen, lieber Graf. Bur Strafe miffen Sie ihn mir jest aber beftimmt taufen." "Gut, Sie follen ihn haben, Rleine."

Raum war die Probe zu Ende, als Zephurine fich in eine Drofchke fette und jum Imvelier Blois fuhr, der fie als alte Rundin mit allem Respett empfing.

"Womit fann ich bienen, meine Gnädigfte?"

Die Tängerin zog aus ihrer Tasche einen Ring hervor und sagte:

"Wollen Sie mir den abkaufen, Mr. Blois?" Der Juwelier betrachtete lächelnd den Ring. "Deinen Gie wirflich im Ernft, Onadigfte?"

"Gang gewiß im Ernft."

Dem Inwelier fah man es an, daß auch er jest nicht jun Spage aufgelegt mar.

"Salten Sie mich denn für jo unwiffend in meinem Fadje,

Onädigfte?"

"Durchaus nicht. Gie werden schon feben, daß ich genan weiß, was ich will. Was halten Sie also von dem Ring?

"Talmi, idwach vergolbet, der Brillant Simili, Werth ein Frank. Mich wundert, daß Gie fich damit täufchen ließen."

"Ich mich täuschen laffen? Davon kann keine Rede fein", fagte die Tängerin, "ich bin zwar nicht vom Fach, aber eine Rennerin bid) ich trothdem."

"Benn Gie aber felbft wiffen, daß ber Ring ein unechter

Darum handelt es sich nicht, werther Herr. Es ist ja möglich, daß ein ein folcher Ring Liebhaber findet. Wollen Sie mir 500 Franks für den Ring geben?"

"Die Gnäbigste belieben gu ichergen."

Wenn Ihnen aber jemand 600 Franks dafür giebt, fo daß Sie 100 Franks baran verdienen, wie fteht's dann?"

Der Juwelier verstand nun. Er hätte das Geschäft gern abgelehnt, da er fich aber die Rundschaft der Bephyrine nicht vericherzen wollte, willigte er ein.

Um folgenden Morgen erhielt die Tangerin zwei Briefe Der eine kam vem Juwelier, und darin lag der unechte Ring.

Serr Blois ichrieb:

"Meine Gnädige! Bald nachdem Gie meinen Laden berlaffen hatten, fam Graf Bertin und begehrte den Ring zu faufen, für ben ich Ihrem Wunfche gemäß 600 Franks forberte

MIS der Serr Graf mich auf's Gewiffen fragte, ob ber Ring wirklich echt sei, glaubte ich am meisten in Ihrem Interesse zu handeln, wenn ich die Auskunft verweigerte, und ich mußte ichon fobiel fagen, daß er mir bon einer Geite, die ich nicht nennen dürfe, jum Berkouf anvertraut fei. Der

Der andere Brief lautete: "Liebe Fremdin! Ihrem Bunsche gemäß, begab ich mich zum Juvelier Plois und ließ mir den bewisten Ring Ich war in der That erstaunt, daß dieses werthlose Ding Ihrem Geschmad entspräche, denn der Ring war unecht und nur wenige Groschen werth. Als ich dem Juwelier zufette, gestand er benn auch, daß irgend jemand dieses son derbare Schmudftud ihm jun Berfauf übergeben batte. Bahricheinlich ein Betrüger. Gie werden mit mir einverstanden fein, daß ich den Rauf diefes Ringes ablehnte. Dagegen fende ich Ihnen anbei einen Chef auf 100 Franks lautend. Wenn Sie denfelben, ftatt ihn gu prafentieren, behalten wollen, habe ich nichts bagegen. Mit beftem Gruß Graf Bertin."

Ginen Mugenblid war die Kleine ärgerlich. Dann aber glätteten fich ihre Buge und fie fagte: "Bantier Chebre fahrt nach Italien, der muß mir den Ring gum Andenken taufen."

Db ihr die Lift jum zweiten Male gliiden wird.

Wein=Brobe.

(Frei nach Schiffer.)

Co laft uns jest mit Wleiß betrachten, Wie man am beften Weine probt! Den ichledzten Mann muß man berachten, Der auch die fauren Gafte lobt. Legt feinen Werth auf Etiquetten, Die trügen Guch nur allzusehr, Sind Schwindel meift und Lingenftatten, Der Stoff kommt oft wo anders her. Doch fcmedt die Junge, daß er leder, So leert die Flafche bis gum Reft, Doch ftellt gur Borficht Guren Beder Für morgen friih Euch an das Reft.

3. Tr.

Adelens Bech.

Bon Genecca.

Mdele war ein biibides, junges Mädden aus wohlhabender Familie. Aber was will das bei den beutigen theuren Preisen sagen! Gegenwärtig ist nichts jo theuer, als ein guter Chemann, der seiner Frau eine auftändige Berforgung und womöglich etwas darüber hinaus bieten fann. Das wußte Mbele wohl, und daber hatte fie um feinen Breis das Rendezbous berfaunt, um welches fie Emil, der Gohn eines reichen Fabrifanten gebeten hatte. In der Siegesfäule wollten fie fich treffen. Abele ichritt in befter Laune aus der Saustbire und während fie die Straße binabwandelte, überlegte fie die Antworten, die fie auf Emils stürmische Fragen geben wollte.

Als fie noch einige bundert Schritte von dem Rendezvous-Plat entfernt war, wich ihr siegesbewußtes Lächeln einem plöglichen Bergerren des Gesichtes. Was war das, was ploglich ihren Athem ftoden und ihr das Blut in das Geficht emporfteigen ließ? Es war etwas, was fonft in Liebesgeschichten nicht erwähnt werden darf, was fich hier aber nicht umgeben läßt, da wir fonft von Adelen nichts zu erzählen wüßten, mit einem Worte: Ihr neues Gebig batte fich gelodert und war auf keine Beife mehr zu befestigen. Tief bereute fie es, vor ihrem Gange soviel Riffe gefnact zu haben, aber bas ließ fich nicht wieder gut machen. Silfefuchend fab fie fich nach allen Seiten um, aber kein unbelaufchtes, ftilles Plätchen ließ sich entdecken, an welchem sie es hätte versuchen können, das Gebiß in Rube an Ort und Stelle zu bringen. Ringsum war alles belebt, und die Menschen faben fie lachend an, als wüßten fie nichts von Bein und Röthen.

Un das Rendezvous konnte sie nicht mehr denken; ihr einziger Bunsch war, so schnell als möglich nach Hause zu fommen. Jun Glud fuhr ein leerer Fiaker vorbei, und fie war eben im Begriff, ihn anzurufen, als fie ihren Emil direkt auf fich zustenern fab. Sie wandte fich fcmell um und rief aus Leibesfraften: "Fiater, Fiater!"

Aber noch bevor der biedere Roffelenker auf ihren Ruf

earte schon so lange. Darf ich dieses Kommun als ein Bet-

"Om! - hm! - hm!" ftohnte Ndele, "ich hm! --

Da hielt gerade der Fiaker vor ihr, und ichnell hineinfpringend, rief fie bem Rutscher ihre Abreffe gu, Emil in grengenlofer Berblüfftbeit gurudlaffend.

Es waren schwere Minuten, die fie in dem Bagen gubrachte. Der Kummer darüber, daß nun mit Emil alles aus fei, gesellte fich zu dem fehlenden Gebig.

Bei bem ichonen Better war der Fiater offen, und fie fonnte es nicht wagen, bier mit dem Gebig zu hantieren. Das litten auch nicht die Stöße des Wagens.

Endlich fonnte fie es nicht langer ertragen. Auf balbem Wege bezahlte fie den Ruticher und ftieg aus, zufällig vor einer Monditorei.

Ein rettender Gedanke!

Ins Damenzimmer zog fie es, welches gerade leer ichien. Mber faum war fie eingetreten, als fich im Sintergrunde eine junge Dame erhob und auf fie aufdritt. Es war ihre intimfte Freundin, welche in ihrem Liebeshandel mit Emil erfolgreich die Bertaute gespielt hatte.

"Das trifft fich herrlich, daß Du kommit", flüftert diese, "id tann Dich jest Emils Schwester vorstellen, was Du fo lange wiinschest."

"Laß mich, später, später - hm! - hm! - hm! -" "Aber sie hat feine Zeit —" wandte die junge Dame

ein, erstaunt über Abelens abgeriffene unverftandliche

"Bit mir jett alles egal!" ächzte Abele, und die Freunbin bei Seite ichiebend, frierzte fie bormarts.

Borbei, ohne die fich jum Beggeben ruftende Schwefter ibres Emils zu beachten.

Sie bezahlte und lief binans, in ihrer Berwirrung nach der verkehrten Richtung, und gelangte auf den Sof. Jenseits des Sofes lag ein Garten. Da hinein! Der Garten war menschenleer, bald hatte fie eine Bank gefunden, auf welcher fie fich mit einem Genfzer ber Erleichterung nieberließ.

Ad,", dachte Adele, als ihre Bahne wieder richtig im Munde fagen, "meinen Emil habe ich verloren, aber meine Rube habe ich wiedergewonnen."

Ein amüsanter Soldatenbrief.

Einen amijanten Soldaten brief veröffentlicht ein Mindener Bigblatt. Er lautet: "Lieber Frangt! Inbem ich dieg schreibe fige ich in der Bürthschafft gum goldnen Engel in R-burg, weil mann am sondag ausgehen fan wer will Ift treifirtelftund jum laufen von der Roferne. Aber morgen ift wider einzel marid, wo ich vil fdwigen mus, aber es hilft nichts, den ich bin frum und ein falb hat der Herr leidnand gejagt bei die isturzionstund wo ich nichts verstehe. er weis alles ohne Buch und wird oberleidnand wo fehr vil ift. Dan tommt der Sauptmann bat einen grofen goldnen Dahler on einem fcjonen gelben band und er fibt grojardig aus und er wird ein major oder er ftirbt friber. Dann gibt es noch genneral aber nicht bei uns weil das felden vorfommt und find ale alt und tonen nicht wer laufen ift nadierlich und miiffen reiten. Roch ein oberscht ift ba, der ift das meifde und er ift fer zornich, er hat mich gefragd wie ich heise und ich hab nicht meinen Rahmen gewist weil ich mich gesirchd hab. Dan hat der oberscht den Herr leidnand geschimpfd wo aber nichts dafor fan und hat nichts gejagd, hat mich auf bie leuder naufgeschifd und ich hab imer misen schreien ich heise Alois Ripperl und bin ein kammel, das ist war weil ich meinen Nahmen nicht mer gewift has. Der Berr fcherichand hat gesagd ich soll mich nur aufhenken; daß hat kein Werd und fagd fo zu alle Redruben und benft fich feiner auf und brauched keine aufst haben. Solbad fein if schön und wehr die Knie nicht durchtrifd wo der genneral da ift hat 3 dag lock es grift bich beftens Dein Mois Ripperl Redrud."

Dich micht.

fællæn beim froden Hefte Grafen Villow bobe Gäfte, batten flott bei ihm foupirt. Mur daß vertauscht ward mandse Doble, — Der Teusel den Besitzer hole! — Bat Den und Jenen mies berührt. Angftröhren minderwerther Güte Bertaufchten gegen feinfte Bitte Diverse Gafte. 's ift abnorm! Und mancher mußte, hört man fagen, Die faliche Behauptung tragen Bormarglich in Cylinderform. Ward Dir Dein neuer Sut genommen Saft als Erfat dafür bekonunen Du einen Fils ftart ftrapaziert! Ertrag den Taufch still, ohne Klage: Es ift die Sauptsach, beut zu Tage. Daß man nicht seinen Ropf verliert.

Wit und Humor.

Förfter: "Bitte, ein halbes Pfund Burit!" Schlächtersfrau: "In einem Stild ober aufgeschnitten?" Schlächtermeifter: "Aber Frau! Selbstverständlich für herrn Forfter nur Aufgeschmittenes!"

Gauner : Bosheit.

Brafident: "Sie find zu zwei Jahren verurtheilt . . . Saben Sie noch etwas zu bemerken?"

Angeklagter: "Ich bitte um milbernde Umftände für meinen Bertheidiger."

Martofe.

Richter: "Sie haben alfo bem Bengen, bem Sie einen Bahn gieben follten, mit einem Stuhlbein auf den Ropf geschlagen, daß er ohnmächtig zusammenbrach. Warum thaten Sie das ?"

Barbier: "Ja, er wollte ja betäubt werden!"

Modern.

"Weißt Du schon, Klara Beiß ist mit Guido Lenzberg durchgegangen!"

"Gott sei Dank! Dann brauchen wir ihr doch nichts gur Bodgeit gut ichenfen!" (Luftige Welt.)

Unerwartete Birfung.

M.: "Warum madit denn der Herr Blumendorf fo ein triibseliges Wesicht?"

B.: "Der hat Malheur gehabt! Gestern schiaft er seinem Bausherrn einen Band feiner Gedichte, und heute bat ihn dieser schon gesteigert!"

In der fillen Reit. "Bie, Gie fpielen Rarten, meine Berren?" "Es ist feine Arbeit da, Herr Chef!"

"Ift denn der Brief von Fuchs und Comp. schon er-

"Rein, wir fpielen eben aus, wer ihn beantworten foll!"

Beim Damentaffee.

"Nu, Fran von Löwenheim, möchten Sie nicht noch ein Stud Ruchen versuchen?"

"Ich dank Ihnen sehr, Frau Ober-Rechnungsrath — aber ich habe bereits ein Stud genommen!"

Sie hatten zwar schon zwei — aber bitte, nehmen Sie fich boch noch ein Stiicken!"

Mrg gerftreut. Hotelier: "Sind Rlagen eingelaufen?" "Ja, ein Professor hat fich im Beschwerdebuch über seine From beklagt!"

willer nicht avanciert find?"

Beilder, der Staderich, daß Sie dehm Wellstär nicht avanciert find?"

Ja, wissen Sie, guädiges Fräusein, damals, als ich biente, herrschte gerade so großer Wangel an tiicktigen Gomeinen!" (Fliegende Blätter.)

3m Budthaus.

Auffeher: "Boren Sie, die Wolfe müffen Sie aber beffet

Sträfling: "Na, wiffen Se, wenn Ihnen meine Arbeit nicht baßt, bann kapn ide ja jehen!"

Durchichant

Sie (verspätet von einem Ausgange heimkehrend): "Ents schuldige, ich hatte mich unterwegs etwas aufgehalten . . . " Er (einfallend): "Ueber men benn!?"

Rathederblüthe.

Der Tob pflegt in der Regel am Ende des Lebens eine autreten.

D weh!

Herr: "Donnerwetter, haben Gie aber fesche Waden!" Radfahrer: "Da miffen Gie erft meine anderen feb'n!"

Malitins.

Alte Jungfer: "Mir hat auch schon mal ein Mann gu Füßen gelegen!"

"Das war wohl ein Betrunkener!"

Bernfsftola.

"Bollen Sie mir nicht um Geld und gute Worte ein paar Kiibel Wasser in die Kiidje tragen, Frau Meier?" Ich habe feider eine bofe Sand!"

"Da muß isch schön danken, Jungfer Köchin! Ich bin eine ehrfame Beitlersfrau, aber teine Bafferträgerin!

(Quittige Welt.)

Retationsdrud und Berlag der Wiesbadener Berlags-Anstalt Emil Bommert in Biesbaden. Berantwortlich für die Redattion: Wilhelm Joerg in Wiesbaden.

Begir Bild.



Wo ift ber Ruticher?

unt. Garantic= fchein mit m Bflanzen:

jebe Krankheit. Rach vollst. Heilung freiw. Honorar. Tägl. Danlicht. Kein Gebeimm. Einige meiner Ratur Probutte f. in allen größe, Abotheken, Dragerien etc. läuslich. Fritz Westphal, Berlin N. W., Pripwalferür. 16. Sprechst. daselbst wochentags 10—12, in m. Naturheilinktint Lehnitz b. Oranienburg 5—6. 82/72 Beilverfahr.